

In memoriam Wiss. Oberrat Dr. Alfred Marks

Trotz eines lange geduldig ertragenen schweren Leidens ist Wiss. OR Dr. Alfred Marks am 31. Mai 1984 unerwartet von dieser Welt abberufen worden. Das Oberösterreichische Landesmuseum verliert mit ihm einen seiner ältesten aktiven und erfahrensten Mitarbeiter und einen stets heiteren und fröhlichen Kollegen.

Alfred Marks wurde am 12. Juni 1921 in Königinhof an der Elbe in Nordböhmen geboren, begann sein Studium aus Geschichte, Geographie und Germanistik an der Deutschen Universität in Prag, das er nach Ableistung seines Kriegsdienstes in der Deutschen Wehrmacht 1949 in Graz mit der Promotion zum Doktor phil. abschließen konnte. Noch im gleichen Jahr hat er seinen Dienst im OÖ. Landesmuseum als Bibliothekar angetreten, schon ein Jahr später legte er an der Österreichischen Nationalbibliothek die Bibliothekarsprüfung für den wissenschaftlichen Bibliotheksdienst ab. Ausgestattet mit diesen Kenntnissen konnte er in den Jahren 1950 bis 1960 die längst

notwendige Erneuerung und Neuauftellung der damals bereits mehr als 70.000 Bände zählenden Bibliothek (heute sind es fast 100.000) durchführen. 1958 wurde er selbst zum Leiter der Bibliothek und der kostbaren graphischen Sammlungen des Museums bestellt, von 1965 bis



1979 mußte er auch noch die Numismatische Sammlung betreuen. Nach dem Tode Alfred Kubins fiel ihm auch die Katalogisierung und Betreuung der Bibliothek des Künstlers (6500 Bände) in Zwickledt zu. Seit 1975 war ihm auch die Vertretung des Direktors anvertraut.

Mit welchem großem Eifer und mit welcher Hingabe er sich den ihm anvertrauten Sammlungen gewidmet hat, bezeugen 50 Ausstellungen, die er zum Großteil

allein oder in Zusammenarbeit mit anderen veranstaltet hatte. Ferner schrieb er neben einer großen Zahl von Ausstellungskatalogen mehr als 100 Aufsätze und Abhandlungen zu den Sammlungen. Als bedeutendste und umfangreichste Werke sind zu nennen: „Oberösterreich in alten Ansichten“, 399 Seiten (1966); „Der Illustrator Alfred Kubin, Gesamtkatalog seiner Illustrationen und buch künstlerischen Arbeiten“, 438 Seiten und 2361 Abbildungen (1977). Auch der OÖ. Musealverein verdankt ihm viele Jahre fruchtbarer Mitarbeit, die ihren Niederschlag in der 429 Seiten umfassenden, von ihm geführten und verfaßten „Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 1954—1965“ (1972) fand.

Die wissenschaftliche Leistung Dr. Alfred Marks wurde auch von fachlicher Seite entsprechend gewürdigt: 1963 durch die Zuerkennung eines Förderungspreises aus der Theodor-Körner-Stiftung, 1962 durch Ernennung zum korrespondierenden Mitglied der Innviertler Künstlergilde, später zu deren Ehrenmitglied, 1970 zum korrespondierenden Mitglied auch der Numismatischen Gesellschaft in Wien. Sein Lebenswerk, in dem die Kubinforschung eine zentrale Stellung einnimmt, fand mit der Verleihung des Landeskulturpreises für Wissenschaft 1981 eine würdige Anerkennung.

Wir wollen seiner in Ehren gedenken!

H. K.